

beobachtet. Um 10 Uhr vormittags traf unter Geschütz der Panzerkreuzer „Dona“, einen leichten Kreuzer, sowie ein Torpedoboot, und der Kampf begann von neuem. Um 10.30 Uhr begann der Feind sich in südlicher Richtung zu entfernen. Während seines Rückzuges wurde der Feind, an welchen sich noch ein kleiner Kreuzer angeschlossen, von unserem Kreuzer „Auritz“ angegriffen und schließlich. Um 11.30 Uhr stellte „Auritz“ die Verfolgung ein. Nach dem Kampfe wurde unser Geschütz von Unterseebooten erfolglos angegriffen. Die Beschädigungen unserer Kreuzer sind absolut unbedeutend.

Stockholm, 3. Juli. Ueber den Gang der Seeschlacht zwischen Gotland und Winönd wird noch folgendes gemeldet: Vier russische Panzerkreuzer überholten zwei deutsche Schiffe, deren eines, der „Albatros“, schwer beschädigt wurde. Die deutschen Schiffe erhielten jedoch Verstärkung und verlegte die Russen in nördlicher Richtung. Die russischen Verluste sind unbekannt. Um 4 Uhr morgens wurde von der See her der erste Schuss gehört. Der Annoncendruck war bald so gewaltig, daß man annahm, starke Kräfte seien im Kampfe. Das Wetter war unsichtbar, machte sich aber später auf. Es wurden zwei deutsche Schiffe sichtbar, „Albatros“ und der kleine Kreuzer „Augusta“. Gleich darauf vier russische Kreuzer, von denen zwei je drei Schornsteine hatten. Die Annonde dauerte bis 12 Uhr. Der „Albatros“ wurde von der russischen Uebermacht nach der Mitte getrieben. Trotzdem schossen die Russen weiter, ihre Granaten trafen den Strand. Die Zerschmetterungen mußten flüchten. Der „Albatros“ liegt, von 25 Geschossen getroffen, 100 Meter vom Strande von Vestergran. Das Volk strömte hülfreich zusammen. Auch Kräfte trafen an Bord ein. 21 Mann der Besatzung sind tot, darunter der Schiffszug und Reutnant Rosenbergs; 33 sind verwundet.

Der russische Neutralitätsbruch gegenüber Schweden

Stockholm, 3. Juli. Ueber den Neutralitätsbruch, den die russische Marine in den schwedischen Gewässern begangen hat, schreibt die „Nya Dagblätt Morgbladet“, die zunehmende Verwertung müsse eine Wiederholung ausschließen. Die verantwortlichen Offiziere müßten disziplinarisch bestraft werden. „Mittbladet“ meint, Rußland könne sich auf eine bloße Entschuldigung nicht beschränken. **Stockholm, 3. Juli.** Mit den Tötungen“ berichtet aus Näsä: Die Besatzung der Geschiffe von „Albatros“ gefestigte sich zu einer ereignisreichen Feier, an der Tausende von Personen, zahlreiche schwedische Militärs und die Ueberlebenden teilnahmen. — „Mittbladet“ zufolge sind zwei von den Verwundeten gestern Abend gestorben. Ein Reutnant liegt hoffnungslos darnieder. Die übrigen Verwundeten werden sich bald wieder erholt haben.

Rußland vor einer inneren Katastrophe?

In den meisten Häfen der russischen Schwarzmeerflotte herrscht, wie der „Zas“ aus Buzarek meldet, vollkommene Anarchie. In Odesa wütheten Anarchisten, Plünderungen und Vergewaltigungen in rascher Folge ab. In Sewastopol, Mosow und Feodosia haben die Behörden alle Autorität verloren. Der ganze Süden ist infolge der durch Verwirrung, Organisationsmangel und Sabotage noch gesteigerten Verkehrserschwerungen vom Mittelpunkte so gut wie abgeschnitten und wird, nachdem viele Vorräte verfaulen sind, von den russischen Donaumündungen aus verproviantiert. Die Provinzschiffe werden von Kriegsschiffen begleitet. Seit dem Zerfall ist die Schwarzmeerflotte fast völlig auf hoher See, da in mehreren Hafenplätzen auf Schiffe geschossen wurde. Man befürchtet auch Meutereien und Entsetzungen.

In Kiew, dem Herde der ukrainischen Bewegung, ist es zu wissen zum ersten Mal gekommen. Aufständische Kräfte verlangen die Befreiung der Ukraine. In verschiedenen Bezirken erheben sich die Bauern und brannten die Gutshäuser nieder. Hauptächlich richtet sich der Landbrand der Revolutionäre gegen die Fabrikanten und Anlagen, die entweder bereits der Verteilung von Munition dienen oder für diese eingerichtet werden. Bei Kajauga stekten man riesige Ablagerungen in Brand. Die zuletzt ausgebrochenen, noch in Ausbildung begriffenen Mannschaften sympathisieren überall offen mit den Revolutionären. Sie werden meist von Studenten, die zu Offizieren befördert worden, abgeführt. Insofern wütheten Durcheinander des gesamten inner-russischen Bauernkriegs sind ganze Bezirke vor der Hungerwelt abgeschnitten und dem Hunger preisgegeben. Mit der durchdringten Not wächst stetig die Aufregung, die sich weder durch Zureden noch Gewalt im Saume halten läßt.

Die Gärung in Rußland

Buzarek, 3. Juli. Heilige Mütter melden indirekt aus Petersburg, daß trotz aller offiziellen Ablehnungen die Umrüstungsarbeiten in Rußland überraschend schnell ausbreiten. In Kiew sollen bei den letzten Ausschüßungen Räume einer über das ganze Reich verbreiteten Organisation aufgefunden worden sein. Zahlreiche Attentate gegen die führenden Personen Rußlands habe man dadurch verhindert.

Die Schiffslade der Deutschen und Oesterreicher in Rußland

Moskau, 3. Juli. „Ausfuhrer Globe“ meldet aus Bologno unterm 20. Juni: Vom Ministerium des Innern ist telegraphische Anweisung ergegangen betr. Verhinderung sämtlicher Deutschen und Oesterreicher aus Bologno, Grosolobos, Radonitz und diesen Kreisen innerhalb einer dreitägigen Frist nach Schwabrisch und Komhahlow im Gouvernement Bern; es handelt sich um ca. 5.000 Personen.

Neue große deutsche Offensive gegen Warschau

Wien, 3. Juli. Die „Borneweltens Rundschau“ meldet aus Koblenz: Mit lebhafter Begeisterung verfolgt man in Petersburg die Berichte über die Vorgänge in Rußland. Es wird auch angeklagt, daß man mit einer neuen großen deutschen Offensive gegen Warschau rechnen müsse. Das „Mittbladet“ stellt „Wesentlich“ meldet, daß die Russen zwischen der Wemel und der Kottauer Chaussee ersten Hindernissen begegnen. Im Raume des Bobr und von Mlotzice werde unangenehm heftiges Geschützfeuer unterhalten.

Eine russische Falschmeldung

B. T. Berlin, 4. Juli. Zu der von russischen Marine-Generalstab am 4. Juli veröffentlichten Nachricht über die Verwundung eines Schiffes der Deutschlandflotte erzählt das B. T. v. v. von unzuverlässiger Stelle, daß dieselbe nicht zutreffend ist. Die angeführte Nachricht lautet:

Petersburg: Der Marine-Generalstab gibt folgendes bekannt: Im Baltischen Meere griff am 2. Juli, 3 Uhr nachmittags, ein englisches Unterseeboot das Führerschiff des Feindes von der Deutschlandflotte an und versenkte es durch zwei Torpedoschüsse in die Luft.

Neuzeitliche Beschließung von Reims

Paris, 3. Juli. Reims wurde aufs neue bombardiert. Meldungen der „Union Republicaine“ zufolge hörte man das schreckliche Pfeifen der Bomben gegen 6 1/2 Uhr. Während 20 Minuten hindurch fielen die großkalibrigen Geschosse der deutschen schweren Artillerie ohne Unterbrechung auf die Stadt. Das Bombardement forterte einige Opfer unter der Zivilbevölkerung.

Zur Beschließung von Arras

Genf, 3. Juli. Ueber die letzte Beschließung von Arras, welche auch in den amtlichen Berichten erwähnt ist, wird noch gemeldet, daß das Feuer der deutschen Batterien sehr heftig war. Es waren 3000 Granaten in den letzten Tagen in die Stadt gefallen, an verschiedenen Stellen sei Feuer ausgebrochen. In einem Keller seien sieben Personen getötet worden; ebenso in den Straßen zahlreiche Militär- und Zivilpersonen. Die Militärbehörden beschließen, die Stadt von der einheimischen Bevölkerung zu räumen.

Wieder ein englischer Dampfer torpediert

London, 4. Juli. (Neuter.) Der englische Dampfer „Richmond“ ist im Kanal torpediert worden. Die Besatzung wurde in Plymouth gelandet.

Japan's Uninteressiertheit in Europa

Stockholm, 3. Juli. Die neuen Verluste der Ententemächten, Japan zu einer Expedition nach Europa zu veranlassen, sind auch diesmal wieder auf unfruchtbaren Boden gefallen. Die japanische Regierung hat nach Petersburg Verlangen die Aufhebung der Zölle an der Grenze, die Japan in der Frage der japanischen Politik nachgehende japanische Botschafter in Petersburg, Montono, hat offen erklärt, daß Japan keinerlei politische Interessen in Europa habe.

Die Italiener stoßen überall auf Schwierigkeiten

Lyon, 3. Juli. Lyoner Blätter berichten aus Rom, daß die Abwehr der italienischen Fronten im Albanien und ihre Fortschritte langsam seien. Die Defekationen hätten bedeutende Verstärkungen erhalten. Ihre jährliche Artillerie sei auf in den Auspflanzungen des jenseitigen Bodens verfaulen, die Kanonen mit einer Farbe, die dem Fellen und dem Schnee gleichen, angegriffen. Trotz der Tätigkeit der italienischen Flieger sei es sehr schwer, die österreichischen Batterien aufzufinden.

Italienische Proteste wegen Albanien

Vien, 3. Juli. In einem Artikel des römischen Korrespondenten der Turiner „Stampa“ heißt es: Die Nachricht, daß griechische Vandalen Dörfer an der Straße nach Berat heimsuchen, habe für Italien große Bedeutung. Die italienische Regierung würde protestieren gegen die Besetzung Skutari. Der Viererbund schloß sich diesem Proteste an. Eine Vereinbarung zwischen den mit Italien verbündeten Mächten erklärt die Besetzung Skutari durch montenegrinische Truppen für null und nichtig. Zu gleicher Zeit machte Italien Vorbehalte geltend wegen der Besetzung von Elbasan durch die Serben. Es bestche zwar ein italienisch-serbisches Abkommen, welches Serbien einen Zugang zur Adria gewährt, wahrscheinlich nach Durazzo, aber die Bewilligung des Hofens könne erst nach dem Kriege erfolgen. Am schwersten wiege die Frage von Berat, da es sich hier um das Gebiet handle, welches an Balona grenze, außerdem sei es im Hinterland des von Italien besetzten Gebietes begriffen. Italien könne daher die Besetzung Berats durch griechische Vandalen nicht dulden. Die italienische Regierung warte auf bestimmte Nachrichten. Im Falle einer Besetzung würde Italien von Griechenland Erklärungen fordern, da es sich hier dann um eine Verletzung der Entscheidungen der Londoner Konferenz handeln würde. Eine energische Haltung würde auch gegenüber der Türkei eingenommen werden, mit welcher Italien gegenwärtig in heißen Beziehungen stehe. Italien wünscht sich Garantien wegen der Behandlung der Italiener in der Türkei als wegen der Intervention türkischer Elemente in Syrien.

Kein Abbrechen der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Türkei

Lugano, 3. Juli. Die von Reuter und Havas verbreiteten Nachrichten über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rom und Konstantinopel werden jetzt auch offiziell in Rom entzerrt, hingegen die Abbrechung sämtlicher Konsulin wegen des Fremdenbessers der Bevölkerung bestritten.

Weitere Einberufungen in der Türkei

Athen, 3. Juli. Die türkischen Behörden in Kleinasien rufen alle Männer über 19 Jahren, welche dienstfähig sind, unter die Fahnen. Diese Truppen sollen in die Küstengarnisonen eingestellt werden.

Anschlag auf das Leben des Newyorker Bankiers Morgan

London, 3. Juli. Das Neuterische Bureau meldet aus New York: Ein Mann verübte einen Anschlag auf das Leben des Bankiers John B. Morgan. Er gab zwei Schüsse ab, die Morgan trafen. Eine Kugel ging durch den Arm und durchbohrte die Brust, die zweite ging durch den Schenkel. Der Täter wurde verhaftet. Die Behörden erklären, der Mann habe sich gestern Abend im Hause Morgans verborgen.

Weitere Nachrichten lauten:

New-York, 4. Juli. (Neuter.) Der Anschlag auf Morgan wurde in dessen Sommerwohnung in Glen Cove auf Long Island um 9 Uhr morgens ausgeführt. Nach Auslösen der Beamtin, die den Urheber des Anschlages verhaftete, erklärte dieser, er sei deutscher Abstammung und bereit, sein Leben zu opfern, um das Ende des Krieges herbeizuführen. Beim Verhör erklärte er, daß er persönlich nichts gegen Morgan habe und nichts wünschte, als Morgan zu sprechen. Der Mann scheint geisteskrank zu sein. Wie berichtet wird, gab er auch mehrere Schüsse ab, die Morgan verfehlten. Nach späteren Meldungen begab sich der Urheber des Anschlages am 3. Juli mit der Bahn nach Glen Cove, mietete sich ein Automobil und fuhr nach Morgans Haus. Dort stellte er. Als der Wächter öffnete, fragte er, ob Morgan zu sprechen sei. Als ihm der Zugang verweigert wurde, bedrohte er den Wächter mit einem Revolver, drang in die Wohnung ein und schoß auf Morgan, der durch die Kugel kam. Nicht bei Morgans Garten wurde eine Leiche mit Dynamit gefunden, die der Mann mitgebracht hatte.

New-York, 4. Juli. Beim Verhör erklärte der Urheber des Anschlages auf Morgan, die Inspiration zur Tat von oben erhalten zu haben. Alle möglichen Explosivstoffe und mehrere Revolver wurden bei ihm gefunden. Der Mann erklärte einem Pressevertreter, er heiße Frank Holt und sei deutscher Professor des Neutichen an der Cornell-Universität.

New-York, 4. Juli. (Neuter.) Es bestätigt sich, daß der Herr, der den Anschlag auf Morgan machte, Frank Holt heißt und Professor des Deutschen an der Cornell-Universität ist. Der Zustand Morgans ist günstig.

Die folgenschwere Explosionskatastrophe in Marseille

Paris, 3. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Marseille: Die Stadt der Zeiten bei der Explosion in der pharmazeutischen Werkstatt in Marseille beträgt bisher sieben unbedeutlich. Mehrere Leutante befinden sich in Lebensgefahr. — Hierzu erzählt der „Revue“ noch, daß die Explosion um vier einhalb Uhr morgens stattfand. Die aus etwa zwanzig kleinen Gebäuden bestehende Fabrik stand sofort in hellen Flammen. Angehörige Familienangehörigen folgten in die Höhe und verursachten mehrere Brände in dem Stadtviertel. Mehrere Nachbargebäude wurden eingeschleift. Im ganzen Umkreis sind die Fenster zertrümmert. Mehrere hundert Meter von der Explosionsstelle entfernt sind man Städte von Menschenhäusern, angelegte Gassen und breite Straßen. In den benachbarten Gärten brannten die Bäume an. Kurz vor der Explosion war eine große Menge von Leutanten an die Militärverwaltung abgeliefert worden. Ohne diesen glücklichen Umstand hätte die Explosion unabwehrbare Folgen gehabt. Die Aufregung in Marseille ist ungeheuer. Die Fabrik lag mitten in der Stadt am Boulevard Roux.

Generalleutnant Czylzky Hildebrandt

Braunlage in Harz, 4. Juli. (Privattelegramm.) Generl Conabach nachmittag ist hier, wo er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit weilte, der frühere Kommandeur der 8. Division in Halle, Generalleutnant Czylzky Hildebrandt gestorben. Czylzky Hildebrandt wurde im Jahre 1913 zum Kommandeur der 8. Division unter Beförderung zum Generalleutnant ernannt. Vordem führte er die 87. Infanteriebrigade in Thurn. Nach Ausbruch des Krieges zeichnete er sich durch aus, daß ihm das Eiserne Kreuz zweiter und erster Klasse verliehen wurde. Dann ward er zur Uebernahme eines anderen Kommandos zur Verfügung gestellt, doch sollte seine Gesundheit zu gelitten, daß er nun den Wirkungen der Erkrankung erlegen ist.

Letzte Telegramme

Die „Armenian“ führte Vannwore.

Berlin, 5. Juli. Ueber die Torpedierung der „Armenian“, mit der auch einige Amerikaner untergegangen waren, hat der amerikanische Botschafter in London an seine Regierung einen Bericht geschickt, nach welchem 114 für Vannwore bestimmte Munitionskisten in Bord waren.

Endnotens Bericht.

Abm, 5. Juli. Der amtliche Bericht des Großen Hauptquartiers belagt: Unsere Artillerie richtete an der Beschießungsergebnen von Redil höchst beträchtlichen Schaden an und verursachte große Explosionen. Ein heftiger Gegenangriff gegen unsere Stellungen auf dem Hochplateau von Corico wurde zurückgeworfen, und ließ etwa 200 Gefangene in unseren Händen.

Neues vom Appellationsangriff auf London.

Amsterbam, 5. Juli. Nach Berichten amerikanischer Blätter hat die Appellin bei ihrem nächsten Angriff am 31. Mai bis über das Zentrum von London gelangt, wo sie Bomben eine Meile von der Bank von England entfernt abgeworfen haben. Vier Personen sind dabei getötet und 70 verwundet worden. Amerikanisch Geld ist dabei sofort festgenommen.

Wolfa in Dnaw.

Retortia, 5. Juli. Wolfa hat am 1. Juli morgens Dnaw befestigt.

Gienbohnhumfälle.

Gambura, 5. Juli. Gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr ließ ein Zug der Altona-Bianfener Straßenbahn in Ohmshafen in einen von Bianfener zusammenstoßen, so daß die Wagen aus den Schienen sprangen. 11 Personen wurden schwer und 11 leichter verletzt. **Wahington, 5. Juli.** Reuter meldet aus Tacoma: Alle Wagen mit Ausnahme eines einzigen des Juges Chicago-Wilwaukee der St. Paulbahn sind gestern durch eine Brücke bei Ranter in einen Abgrund gestürzt. Drei Personen wurden getötet und 14 verwundet.

Verantwortlich:

für Politik und Ausland: Dr. Mithel; für Werbung, Karten und Handelstil: M. Giesing; für Reichs-, Gerichts-, Kriegs- und Sport: G. Miesinger; für Heilwesen, Kunst, Wissenschaft und Vermischtes: G. Meißner; für den Anzeigenteil: R. Schaefer, Erscheinungsdatum von 10 bis 1 Uhr.